

Ilse Lange · Imhorst 2 · 27339 Riede
i. V. der Bürgerinitiative Schulwegsicherheit Riede-Felde

An den Präsidenten des
Niedersächsischen Landtages
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover

Riede, 8.8.12013

Petition

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Schulwegsicherheit an den Landesstraßen in Riede-Felde ist mangelhaft und muss dringend verbessert werden.

Damit Kinder sicher zur Schulbushaltestelle und zur Schule gelangen können, braucht es sichere Übergänge (Druckampeln oder Zebrastreifen (FGÜ)) an den drei Schulbushaltestellen im Ortsteil Felde an der L 331, einen sicheren Radweg an der L 333 (Lückenschluss Felde-Okel), zumindest aber einen Gehweg/Bürgersteig auf der ca. 350 m langen Strecke von der Einmündung in die L 331 (hier befindet sich die Bushaltestelle Richtung Syke) bis zum Abzweig Heiligenbruch. Auch Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h oder das Versetzen des Ortseingangsschildes an der L 331 und L 333 würden zu mehr Sicherheit beitragen.

Begründung:

Lage und Zuständigkeiten

Die Gemeinde Riede besteht aus den drei Ortsteilen Riede, Heiligenbruch und Felde.¹ Riede (Samtgemeinde Thedinghausen, Kreis Verden, 15 km südlich von Bremen – mitten in Niedersachsen) liegt somit ganz am westlichen Rand des Landkreises Verden. Die Nachbargemeinden Okel (gehört zu Syke) und Ahausen (gehört zu Weyhe) sind Teile des Landkreises Diepholz.

Mit diesen Orts- und Kreisgrenzen sind aber auch andere Zuständigkeitsgrenzen verbunden:

a) Die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Verden ist für den Landkreis Verden (und 5 andere Teillandkreise) zuständig, die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Nienburg ist für den Landkreis Diepholz (und den Landkreis Nienburg) da.

b) Während der Landkreis Verden von der Polizeiinspektion Verden/Osterholz bewacht wird, ist für den Landkreis Diepholz die Polizeiinspektion Diepholz zuständig.

Der Ortsteil Felde wird quasi begrenzt von drei Landesstraßen und Wasserlinien/Bachlauf: L 333 Felde-Okel (ohne Fuß- und Radweg!), L 331 (Schwarze - HB) „durchschneidet“ den Ort Felde auf 2,2 km Länge (einseitiger Rad-/Gehweg, andere Seite unbefestigt), L 354 (Emtinghausen-Bahlum – Gödestorf - Syke) „tangiert“ den Ortsteil in Höhe Bahlum (einseitiger Rad-/Gehweg, der am Ortsende von Bahlum an der Kreisgrenze endet; dann 2,5 km ohne Radweg („Grenzgebiet“), ab Gödestorf durchgängiger Radweg nach Syke). Der Süstedter Bach und Bahlumer Bach führen dazu,

¹ Bis vor 40 Jahren (Gebietsreform) waren diese Ortsteile Bestandteil des Kreises Grafschaft Hoya mit der Kreisstadt Syke. (Viele BürgerInnen haben dort die Schulen besucht, daher befinden sich auch Kontakte, Versorgung und Arbeitsplätze im Syker Bereich.) Der Altkreis „Grafschaft Hoya“ ist im Wesentlichen im Landkreis Diepholz aufgegangen.)

dass man hier nur auf der L 333 (und mit Umwegen auf der L 354) von Felde nach Okel/Syke gelangen kann. (Kreisstraßen gibt es hier nicht, Gemeindestraßen enden am Graben.)

Entscheidungen über Radwegebau an Landesstraßen werden von den Landkreisen in Abstimmung mit der Polizei/den entsprechenden Stellen und den zuständigen niedersächsischen Landesbehörden für Straßenbau und Verkehr getroffen:

Die L 333 (Bassum – Felde) hat auf ganzer Länge einen Radweg, Ausnahme ist das letzte 4 km lange Teilstück Okel-Felde. Hier liegen zwei km in der Zuständigkeit der Landesbehörde Nienburg und die übrigen zwei Kilometer in Riede-Felde sind in der Zuständigkeit der Landesbehörde in Verden.

Diese Strecke im „Grenzgebiet“ ist seit Jahren in der Prioritätenliste für Radwegebau an Landesstraßen – aber eben weit hinten – und rückt, trotz gefährdeter Kinder auf dem Weg zur Bushaltestelle in Felde bzw. zum Kindergarten in Okel, nicht nach oben².

Auch der neueste Plan zum Radwegebau vom Dez. 2012 hat diese Strecke weder auf Diepholzer Seite noch auf der Verdener Seite im Blick. Demnach bleiben die erheblichen Gefahrenmomente für Fußgänger und Radfahrer bis (mindestens) 2017 bestehen.

Auf der Homepage des Niedersächsischen Landtags heißt es zum Thema „Wer ist petitionsberechtigt?“: „Da auch die gewissenhafteste Behörde nicht unfehlbar ist, das beste Gesetz Mängel aufweisen kann und selbst die umfangreichste Verordnung einen bestimmten Sonderfall vielleicht nicht berücksichtigt, ist das Petitionsrecht ein äußerst wichtiges Kontrollinstrument.“ Wir bitten im Rahmen dieser Petition auch die Positionierung des Lückenschlusses Felde-Okel (L 333) in der Prioritätenliste des niedersächsischen Radwegebedarfsplans zu prüfen.

Die Schulen und der Schulweg für Kinder in der Gemeinde Riede

Alle Grundschüler besuchen die Grundschule im Ortsteil Riede. Felder Kinder gehen oder radeln zur L 331 zu einer der drei Schulbushaltestellen, müssen die Landesstraße (im morgendlichen Berufsverkehr) überqueren um dann mit dem Bus (Fahrtrichtung Bremen) nach Riede zu fahren. SchülerInnen ab der 5.Klasse besuchen wahlweise die Oberschule in Thedinghausen (9 km entfernt), ein Gymnasium in Achim (18 km), ein Gymnasium in Verden (27km) oder Schulen im Nachbarkreis: Syke (12 km)(Gymnasium, berufliches Gymnasium, Fachschulen, GTS Syke) oder Weyhe (12 km) (KGS Kirchweyhe und KGS Leeste).

Für Ziele im Landkreis Verden (Thedinghausen, Achim, Verden) steigen SchülerInnen aus den Ortsteilen Heiligenbruch und Felde in Felde an der L 331 in den Schulbus. Ist das Ziel Weyhe, gehen die Schüler auch zur L 331 und fahren dann in Fahrtrichtung Bremen (sie steigen in Ahausen in den dortigen Schulbus nach Weyhe um). Nach Syke gelangt man, indem man die Bushaltestelle an der L 333 (Haltestelle „Schlüter“) benutzt. Diese Haltestelle ist weder über einen Gehweg noch einen Radweg erreichbar und entsprechend mit Gefahren verbunden.

Die Gefahren für Schulkinder in Felde an der L 331 und L 333³

In jedem Fall führt der Schulweg zu einer der beiden Landesstraßen L 331 oder L 333 – wahlweise muss die L 331 „nur“ gequert werden, manche Kinder müssen zudem eine Strecke von ca.350 m an der L 333 – außerhalb der geschlossenen Ortschaft – bei (neuerdings) zulässiger Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h zurücklegen.⁴

²Auch die weiteren Kriterien wie „Lückenschluss“ und „touristische Relevanz“ sind gegeben.

³ Ca. 45 SchülerInnen / davon 23 Grundschüler machen sich von Felde aus auf den Weg zu ihrer jeweiligen Schule.

⁴In der Sitzung des runden Tisches am 19. Februar 2013 (mit Vertretern der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Verden, Landkreis Verden, Polizeiinspektion Verden/Osterholz und Samtgemeinde) wurde eine Prüfung der Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 70 oder 50/km/h zugesagt (ab Heiligenbruch bis zur L 331). Warum trotz der Gefahren für Schulkinder Tempo 70/h realisiert wurde, ist den BürgerInnen unverständlich.

Da die L 331 nur einseitig mit einem Gehweg ausgestattet ist, müssen alle Grundschüler die Landesstraße überqueren.⁵

Verkehrsmengenzählungen 2010⁶ haben ergeben, dass täglich mehr als 4200 Fahrzeuge auf dieser Landesstraße fahren. Am 17.06.2013 zählte die untere Verkehrsbehörde (Landkreis) zwischen 7 und 8 Uhr 465 Fahrzeuge - also alle 7 Sekunden ein Fahrzeug.

Ohne Zebrastreifen, Bedarfsampel oder Querungshilfe ist das Überqueren für kleine Kinder in der Grundschule u.a. lebensgefährlich.⁷

An der L 333 (ohne Fuß- und Radweg) ist die Situation auch deshalb so gefährlich, weil neben der (nur 5,50 m breiten) Straße rechts und links nur schmale, zum Entwässerungsgraben hin abfallende, unbefestigte Streifen vorhanden sind – keine Ausweichmöglichkeit oder Sicherheitszone für Fußgänger. (Auf Landesstraßen verkehren auch landwirtschaftliche Fahrzeuge mit einer Breite von 3m, die schon über die Mittellinie herausragen und so Kinder auf dem Weg zur Haltestelle sowie andere Fußgänger/Radfahrer gefährden könnten. Besonders kritisch wird die Situation, wenn sich zwei breite Fahrzeuge begegnen.)

Seit mehr als drei Jahren versuchen BürgerInnen die politisch Verantwortlichen auf das Problem der mangelnden Schulwegsicherheit in diesem Bereich aufmerksam zu machen. Weil es aber hier um Landesstraßen geht, die in der Verantwortung des Landes liegen und nicht der Gemeinde, Samtgemeinde oder des Landkreises, lautet die immer gleiche Antwort: Wir sehen die Notwendigkeit, dass etwas getan werden muss. - Aber wir sind nicht zuständig!

In dieser Situation bringen mehrere Eltern ihre Kinder mit dem Auto direkt zur Grundschule. Eine Mutter fuhr ihre beiden Töchter bis vor kurzem täglich mit dem Pkw zur 400 m entfernten Bushaltestelle; da der Unterrichtsbeginn variierte, mussten die 12jährige und die 18jährige oftmals zu verschiedenen Zeiten zur Haltestelle gebracht werden (mittlerweile besucht nur noch die jüngere Tochter die Schule). Eltern, die für einen solchen Transport aus beruflichen Gründen keine Zeit haben, fragen Polizei und Landespolitiker: „Müssen erst schlimme Unfälle geschehen, bevor sichere Überwege und Gehwege geschaffen werden?“

Mühsamer Weg durch Institutionen und Instanzen

Im September 2012 forderte der Rieder Gemeinderat mehr Schulwegsicherheit an den Landesstraßen und wandte sich mit dem Beschluss an die zuständigen Stellen. Unterstützend plante die örtliche Bürgerinitiative diverse Aktivitäten:

Es wurden 537 Unterschriften gesammelt und im November 2012 an die Landesregierung, an alle Landtagsfraktionen des (alten) Landtages, an den Landrat und den Kreistag in Verden mit der Bitte um Unterstützung geschickt.

Die Landtagskandidaten unseres Wahlkreises wurden zu einer Vor-Ort-Begehung eingeladen und um Unterstützung gebeten. Mit einer Postkartenaktion trat die Bürgerinitiative an den Ministerpräsidenten, diverse Minister, Landtagsabgeordnete (des alten wie des neuen Landtags), Kreistagsabgeordnete, Leiter der Landesbehörden für Straßenbau und Verkehr in Verden und Nienburg heran und bat um Hilfe. Nachfragen gab es in Bürgerfragestunden beim Gemeinderat und Kreistag, Anträge auf behördliche Anordnung wurden an die niedersächsischen Landesbehörden für Straßenbau und Verkehr gerichtet.

⁵ 23 Schülerinnen und Schüler aus dem Ortsteil Felde besuchen im Schuljahr 2012/13 die Rieder Grundschule.

⁶ Verkehrsmengenzählungen an Landesstraße werden alle 5 Jahre vorgenommen. Nach der Zählung im Jahr 2000 ist die Zählung 2005 „aus Kostengründen unterblieben“. Für 2010 gibt die Landesbehörde in Verden für die L 331 mehr als 4200 Fahrzeuge an; an der L 333 hat diese Behörde keine Zählstelle. Von der Landesbehörde in Nienburg war zu erfahren, dass in Okel 2010 2200 Fahrzeuge (davon 100 Lkw) gezählt wurden.

⁷ Aber: Herr Schuhmacher vom Straßenbauamt: „Aufgrund der Örtlichkeiten und der im November 2012 in der Zeit von 6:00-8:00 Uhr morgens maximal festgestellten Zahl von 523 Fahrzeugen und max. 26 querenden Personen/Std. können Fußgängerwege nicht angeordnet werden.“ Quelle: Ergebnisse des runden Tisches zur Schulwegsicherheit am 19.2.2013

Dank der Unterstützung des sogenannten „Schulwegdoktors“ des ACE (Automobilclub Europa), Herrn Wirtjes, konnte ein Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Schulwegsicherheit in Felde vorgelegt werden, der dieser Petition angefügt ist. Zwei Banner und 20 Plakate – gesponsert von zehn örtlichen Firmen – wurden an den entsprechenden Abschnitten der L 333 und L 331 aufgehängt und Landes- und Kreispolitiker zu Vor-Ort-Terminen eingeladen.

Was schon getan/erreicht wurde

Die Notwendigkeit zu Verbesserungen der Schulwegsicherheit wird gesehen.

Ein Ortsschild wurde etwas versetzt⁸, sodass jetzt alle drei Schulbushaltestellen an der L 331 für Grundschulkinder innerorts liegen, ein Stoppschild errichtet und auf der 350m langen Schulwegstrecke ohne Geh- und Radweg an der L 333 darf jetzt nur noch mit Tempo 70 statt Tempo 100 gefahren werden.

Auf Nachfragen hin erklärt der Schulträger, dass er nur für die Bushaltestellen zuständig sei, nicht für Schilder und Ampeln an Landesstraßen. Beim Bau von Radwegen unterstützt der Landkreis nur Radwege an Kreisstraßen – für Landesstraßen sei eben das Land in der Verantwortung. Aber Felde wird – wie oben beschrieben und aus den Karten ersichtlich - von drei Landesstraßen und dem Süstedter Bach begrenzt.

In Sachen Radweg an der L 333 wird betont, dass dieser Lückenschluss eben in der Prioritätenliste für den Radwegebau an Landesstraßen ganz hinten ist und bleibt.

Bei der Frage nach sicheren Zebrastreifen/Bedarfsampeln lauten die Antworten nach wie vor: „Auf Landesstraßen hat der fließende Verkehr Vorrang.“, „Die Querungszahlen sind zu niedrig.“, „§§ 25,26 StVO lassen einen FGÜ an Straßen mit nur einseitigem Gehweg nicht zu.“, „Fußgänger- und Verkehrsstärken müssen beachtet werden.“, laut Erlass des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr 46-30050 2601 vom 01.08.2002: „Es muss nach Recht und Gesetz und richtlinienkonform entschieden werden.“ und „Vor Gericht müssen die Entscheidungen der Verkehrsbehörde Bestand haben.“

Es geht auch anders

Auf der anderen Seite ist bekannt, dass der Vorrang des motorisierten Verkehrs – gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern – schon vor Jahren abgeschafft wurde. Fußgängerüberwege werden in anderen Landkreisen und Bundesländern zunehmend wieder gebaut und gefördert – auch bei geringen Querungszahlen (ab 11 Personen) – wohl auch deshalb, weil die Kosten für diese Maßnahme mit ca. 2500 € relativ gering sind.

An der angesprochenen L 331 (4 km von Felde entfernt Richtung Bremen und zum Landkreis Diepholz gehörend) gilt im Ortsteil Ahausen (Weyhe) Tempo 50 und Überholverbot. Dabei handelt es sich nicht um eine geschlossene Ortschaft! In Sudweyhe (Weyhe), Wachendorf (Syke) und Bruchhausen-Vilsen (alle Gemeinden sind im Kreis Diepholz) sind Ortseingangsschilder bis zu hundert Meter vor einer „beidseitigen Bebauung“ zu sehen. Wird „Recht und Gesetz“ in verschiedenen Landesteilen Niedersachsens unterschiedlich behandelt?

⁸ Das Ortsschild ist jetzt direkt vor der Bushaltestelle Voigt. Beobachtungen zeigen, dass Autofahrer mit deutlich höherer Geschwindigkeit die Haltestelle durchfahren. Geschwindigkeitsmessungen dürfen – wegen Abstand – nicht direkt an der Haltestelle erfolgen und wurden deshalb (vom Landkreis Verden – im Juli 2013) erst bei der Fa. Kfz-Lange durchgeführt.

Die erklärten Ziele

Die Landesregierung Niedersachsen propagiert das Konzept „Vision Zero“. Damit soll erreicht werden, dass kein Kind und auch kein Erwachsener im öffentlichen Straßenverkehr schweren Schaden nimmt. -

Bei der Verkehrswacht Niedersachsen findet man zur Neuausrichtung der Unfallprävention im Straßenverkehr das Ziel: „Neben technischen, baulichen oder Überwachungsmöglichkeiten müssen wir insbesondere die Menschen in den Blick nehmen, die im heutigen Straßenverkehr mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen haben (ältere Verkehrsteilnehmer, Migranten, Kinder, junge Fahrer...)“.

In der Hoffnung, dass mit dieser Petition eine Sicherung des Schulweges an den Landesstraßen in Riede-Felde erreicht wird, fügen wir die Empfehlungen des ACE vom 18.06.2013 und drei Karten/Lagepläne an.

Die anderen Dateien sind als Material und zur Dokumentation unserer Bemühungen anzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ilse Lange

Anlagen